

# Oscar Brandstetter · Leipzig

## Buchdruckerei · Musikaliendruck - Anstalt

### Werkdruck - Großbetrieb

Handsatz, Maschinensatz, Flachdruck, Rotationsdruck, Lithographie, Steindruck,  
:: Notenstecherei, Schriftgießerei, Stereotypie, Galvanoplastik, Buchbinderei ::

Fortsetzung der in den Nrn. 13, 20, 26, 31, 39, 45, 49, 54, 60, 66, 72, 78, 82, 88, 94, 100, 106, 112, 118, 122, 128, 134, 140, 164, 170, 190, 196, 201, 206, 212, 218, 224, 230, 236, 243, 248, 254 des „Börsenblattes“ zum Abdruck gebrachten Artikel, welche die einzelnen Zweige der Oscar Brandstetterschen Anstalt zu dem Zwecke behandeln, den Verkehr mit der Druckerei zu erleichtern, indem die Kenntnis aller bei der Herstellung des Buches in Betracht kommenden technischen Verfahren verallgemeinert wird. Auf vielfache Anfragen die Mitteilung, daß ich beabsichtige diese kleinen Abhandlungen später in vervollkommener Form als „Handbuch der buchgewerblichen Verfahren für den Verkehr mit Druckereien und buchgewerblichen Betrieben“ erscheinen zu lassen. *Otto Säuberlich.*

#### Anastatischer Druck.

Unter anastatischem Druck (Anastase = Wiedererweckung) versteht man das Verfahren, ältere Drucke jeder Art: Stiche, Steindrucke oder Buchdrucke, so zu präparieren, daß die gedruckten Partien auf einen lithographischen Stein oder ein Druckblech übergedruckt und von da in größeren Mengen von neuem gedruckt werden können.

Es handelt sich darum, den alten, anastatisch zu übertragenden Druck so zu präparieren, daß die nicht bedruckten Stellen, ganz ähnlich wie es beim lithographischen Steine der Fall ist, zwar für Feuchtigkeit, nicht aber für Fettfarbe empfänglich werden, während das Umgekehrte bei den bedruckten Partien der Fall ist. Ein derart präparierter Bogen nimmt bei dem nach der Präparation erfolgenden Anreiben mit Fettfarbe nur an den Druckstellen die fetthaltige Umdruckfarbe an und überträgt sie beim Umdruck auf den lithographischen Stein bzw. das Druckblech, wo die Übertragung dann wie jeder andere lithographische Umdruck durch Anreiben und Ätzen weiterbehandelt und gedruckt wird.

So einfach die Grundzüge des anastatischen Druckverfahrens sind, so schwierig ist seine Ausübung in der Praxis, denn Papier und Druckfarbe der alten Drucke sind außerordentlich verschieden, sie verhalten sich mehr oder weniger günstig zu den Präparationen und beeinflussen das Gelingen des Verfahrens. Durch das Einreiben des alten Druckes mit den Präparaturen wird dieser

unansehnlich und verliert seinen Gebrauchswert. Bei beiderseitig bedruckten Blättern oder Bogen müssen sogar mitunter zwei Exemplare zur Verfügung sein.

Der anastatische Druck hat oft überraschend gute Ergebnisse, und in manchen Fällen ist die Reproduktion nur durch das geübte Auge des Fachmanns als solche zu erkennen. Oft aber nimmt der alte Druck, beeinflusst durch ungünstige Eigenschaften des Papiers, die Umdruckfarbe nicht willig an, und dann zeigt der anastatische Druck ein unsicheres graues oder auch ein dick schwarzes Bild. Die Schrift bzw. die einzelnen Buchstaben (zumeist handelt es sich um den Druck von Werkbogen) gehen teils nicht in ihrem ganzen Bilde auf die Druckplatte über, teils werden sie an den Rändern dick und unscharf. Gegenüber den sonstigen Vorteilen des Verfahrens wird über solche Mängel aber gewöhnlich gern hinweggesehen.

Es können natürlich nur einfarbige alte Drucke ana-

statisch übertragen werden, oder nur solche mehrfarbige, bei denen die verschiedenen Farben nicht übereinander, sondern nebeneinander liegen. Also sind z. B. Blätter mit rot eingedruckten Initialen, wo das Rot immer neben dem Schwarz liegt, übertragbar. Zunächst geht sowohl das Rot- als das Schwarzgedruckte zugleich auf die neue Druckfläche über, und wenn der anastatische Druck ebenfalls wieder zweifarbig werden soll, müssen mittels Umdrucks die roten Partien auf eine zweite Druckfläche übertragen und alsdann von der ersten, bevor diese gedruckt wird, entfernt werden.

Die Anzahl der von anastatischen Übertragungen zu erzielenden Drucke ist fast unbegrenzt, da von einer einzigen Übertragung viele Tausende gedruckt werden können und es überdies möglich ist, die Übertragungen durch Umdrucke wieder zu vermehren.

Das anastatische Verfahren ist verhältnismäßig billig, und so ist es möglich, einzelne Bogen von Werken, die zur Vervollständigung der Vorräte nötig sind, in der entsprechenden Anzahl neu zu drucken. Da die für den Originaldruck verwendeten Schriften oft gar nicht mehr vorhanden sind, denn es kann sich um beliebig alte Drucke handeln, oder der Satz, auch wenn er neu hergestellt werden könnte, bei der geringen benötigten Anzahl viel zu teuer werden würde, so ist der anastatische Druck von größter Bedeutung. Er wird von einzelnen Druckereien als Spezialität gepflegt, und auch meine Anstalt unterhält eine besondere Abteilung für das anastatische Verfahren, in der die verschiedenen Handierungen

in Arbeitsteilung ausgeführt werden, um die denkbar beste Ausübung jeder Einzelheit zu ermöglichen. Kostenanschläge und Proben werden auf Anfrage jederzeit gern übermittelt.

Der Umstand, daß beim anastatischen Verfahren der Originaldruck zugrunde geht, und auch weil es nicht unter allen Umständen gelingt, einen scharfen und sonst in jeder Hinsicht befriedigenden Druck zu erzielen, hat dazu geführt, in den gegebenen Fällen anstatt des reinen anastatischen Verfahrens, das in der Empfänglichmachung des Originaldrucks für eine Umdruckfarbe besteht, eines der vielen Lichtkopierverfahren anzuwenden. Bei einem solchen ergeben sich keinerlei nachteilige Einwirkungen auf das Original, und der neue Druck läßt in der Regel nichts zu wünschen übrig. Allerdings sind diese Verfahren, die unter verschiedenen geheimnisvollen Bezeichnungen auftreten, auch teurer als das anastatische.

#### Anastatischen Druck,

den Neudruck von einzelnen Bogen oder ganzen Büchern in Fällen, wo der geringe Bedarf nicht lohnt, den Satz neu herzustellen, führe ich seit längerer Zeit in einer besonderen Abteilung meiner Steindruckerei aus und diene auf gef. Anfrage gern und sogleich mit jeder näheren Auskunft, Proben und Kostenanschlägen.

Oscar Brandstetter, Leipzig